

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

27 (17.1.1926) Literatur-Beilage

Literatur-Beilage

Ein großes deutsches Abnenwerk

Von
Ludwig Lindt.

Wir stehen unter dem Zeichen der Abnenforschung. Es ist ein Merkmal gesunder Selbstbestimmung und Widerstandskraft in unserer zerrissenen Zeit, daß das Bürgerturn sich von der Welle dieser neu gewonnenen Erkenntnisse tragen läßt. Vorbild gab uns der Adel, der ja, aus Gründen der Ebenbürtigkeitsprüfung, längst seine Abnenreihen einigermaßen aufgestellt hatte. Es zeigt sich nun aber, daß auch er wiederum von der bürgerlichen Forschung befruchtet wird, und daß sein Abnenstoff von dem neuen Licht der Vererbung durchleuchtet, aus der Erfahrung aufwacht und lebendig wird.

Prof. Dr. W. S. Hamann hatte im Jahre 1918 eine Abnetafel des Prinzen Wilhelm Karl zu Neuburg zu 4096 Abnen aufgestellt. Das galt damals für eine unerreichbare Tat. Nun hat sie der Prinz selbst in wenigen Jahren mühevoller Arbeit so ausgebaut, daß sie in fast lückenloser Reihe 16.983 Abnen umfaßt. Damit ist sie wohl die umfangreichste auf der Welt geworden. Es ist bei einer bürgerlichen Abnetafel ganz unmöglich, auch nur annähernd eine solche Zahl zu erreichen; gerade die Vorkarbeit des Adels kam dem Prinzen dabei zugute. Hier sind die Blutsquellen dargestellt, aus denen fast der ganze Adel Europas gespeist wurde. Aber der Prinz blieb dabei nicht stehen. Er zog — in den „Familiengeschichtlichen Blättern“ 1925, Heft 1 und 5 — (Aus der Werkstatt eines Abnenforschers) Schlüsse aus seiner Arbeit, merkte sie aus nach den neuen Gesichtspunkten, und machte sie so im tieferen Sinn nutzbar für die ganze Welt. Denn sie enthält beinahe alle europäischen Königs- und Fürstendynastien, Grafen und Freiherrn, zum Teil in ihren Hauptvertretern, und es wird kaum ein adliges Haus geben, das dem Prinzen nicht zu Dank verpflichtet ist. Er hat für sie alle mitgeforcht; er hat ihre Zusammenhänge in 5 Jahrhunderten, ihre Wurzeln klargelegt. Da sind die Fräger, Sidinger, Solms, Ranshan, die Hohenlohe, Wittelsbacher, Welfen, Wettiner, Sächsburger, Brabant, die Jähringer, Bolken, Württemberg, Pommer, Oldenburg, die Coburger, die Capetinger, die Jagellonen, Medici, Savonen, Bala, Conaaga, Stuart. Dazwischen stehen beiseite schlichte bürgerliche Namen, Sophia Bod, Anna Klingenberg, Anna Eitinger, Anna Sonderrmann, Anna Lang und Katharina Wilmach. Es handelt sich um 769 Einzelnamen mit 3877 Personen — nach Abzug des Abnenverlusts — darunter 393 deutsche Familien mit 2251 Personen. Wie stark das französische und italienische Blut im deutschen Adel ist, zeigen die Zahlen 155 Familien mit 484 Personen für Frankreich, 76 Familien mit 288 Personen für Italien. Polen sind es 48 und 106, Engländer 29 und 90; aber auch Holländer, Schweden, Dänen und Ungarn, Spanier, Russen und Griechen kommen vor. Der Abnenverlust — das mehrfache Auftreten derselben Person, durch Verwandtschaftsbeziehung — ist in den 14 Generationen des Prinzen von Neuburg außerordentlich stark: 78 Prozent. Das bedeutet eine beträchtliche Inzucht. Das Buch, das den Titel trägt: *Meine Abnen*, und ist durch doppelte Tafeln zu je 64 Abnen und ist durch ein Register und durch statistische Zusammenstellungen besonders fruchtbar gemacht. Es wird nicht allzu schwer sein, und der Prinz hat dies schon bezeugt, bei diesen allen, unter denen viele berühmte und in der Geschichte feststehende Männer und Frauen waren, soziale, sittliche und biologische Verhältnisse und Unter-

suchungen anzuknüpfen und so zu allgemeingültigen Folgerungen zu kommen. Denn diese Einzelschicksale, zumeist bekannt, bilden in der Gesamtwirkung ein Spiegelbild der großen Geschichte, aus dem Stückwerk der Blutsbestandteile entstanden.

Das Werk, das seinesgleichen nicht hat, ist in vorzüglicher Ausstattung im Verlag Degener & Co., Leipzig, erschienen und kostet 100 Mk. Es wird eine Fundgrube für alle Zeiten, für den Geschichtsforscher, den Arzt, den Psychologen, den Politiker sein.

Neue Bücher aus dem Verlage von Eugen Diederichs.

Wie alljährlich, hat der berühmte Jenaer Verleger auch diesmal eine ganze Anzahl bemerkenswerter Bücher zu Weihnachten gebracht. Das bedeutet zum mindesten eine mutige Tat, heute in den Tagen der allgemeinen Wirtschaftskrise. Und es bedeutet weiterhin eine kulturelle Tat im Hinblick auf die Bedeutung und den Wert der herausgegebenen Werke selbst.

Da ist vor allem die neu begonnene Sammlung „Volkheit“. In etwa 40 Bänden in schöner, eigenartiger Ausstattung und zu dem mäßigen Preise von 2 Mk. soll mit ihr dem deutschen Volke gleichsam ein Spiegel vorgehalten werden, in welchem es sich selbst erkennt, seine seelische Eigenart, seine Geschichte in den Gestalten seiner großen Männer, seine Sitten, Bräute, Mythen, Sagen, Märchen, religiösen Vorstellungen usw. Und dies zwar nicht in trockenen gelehrten Abhandlungen, sondern in lebendig geschriebenen, die Phantasie anregenden und unmittelbar zur Seele sprechenden Darstellungen, die auch der Ungelehrte verstehen kann, und die geeignet sind, seinen Sinn für unser deutsches Wesen und unsere Ueberlieferung zu wecken.

Dreizehn Bände liegen bis heute aus der Sammlung vor. Sie behandeln die verschiedenartigen Gegenstände. Da ist ein Band „Nordische Heldensagen“ nach Saxo Grammaticus, herausgegeben von Paul Hermann, dem bekannten Isländforscher, besonders bemerkenswert durch die Sage von Amlet, die Skalpeneare den Stoff zu seinem „Hamlet“ geliefert hat. Da sind „Dänische Heldensagen“ nach Saxo Grammaticus von demselben Herausgeber, ferner „Wendische Sagen“ (Friedrich Sieber), sowie „Plattdeutsche“ und „Flämische Märchen“ (Zaunert, Govers). Ein besonderes Interesse nimmt das „Volkbuch von Barbarossa“ und Geschichten von Kaiser Friedrich dem Älteren für sich in Anspruch (Erna Barnick), ein Werk des sechzehnten Jahrhunderts, das weiteren Kreisen noch so gut wie unbekannt ist. Aber auch der große Friedrich wird vor uns lebendig in „Aheinsberg und der junge Friedrich der Große“ (A. Wehle). Ein Band „Märchenlegende nach altniederländischen Texten“ (Paula Zaunert) erfreut besonders auch durch seinen schönen Bilder Schmuck. Wir finden „Randsächsische Wänter“ (Wortelmann), „Alte Bauer Schwänke“ (G. Gumbel) und eine Darstellung des „Allgermanischen Frauenlebens“ (Ida Naumann) und der „Pflanzen in deutschen Volksleben“ (Marzell). Jeder Band enthält noch einen besonderen Wert durch seinen eindrucksvollen Bilder Schmuck. Und kostet dabei, wie gesagt, nur 2 Mark! Wenn irgend etwas geeignet ist, zu unserer Vertiefung und Selbsterkenntnis beizutragen, so ist es diese Sammlung „Volk-

heit“. Sie führt uns zu den Quellen deutschen Denkens und sucht die Kräfte aufzudecken, aus der die Formen unseres heutigen Lebens hervorgegangen sind.

An die Bücher der „Volkheit“ schließen sich die „Schwäbischen Sagen“ an, die Rudolf Kapff gesammelt hat. Sie enthalten eine überaus große Fülle der verschiedenartigen Geschichten aus allen Teilen und den wichtigsten Orten des Schwabenlandes und sind nicht bloß für den Forscher bedeutsam, sondern für alle, die nur überhaupt an der lebendigen Ueberlieferung des Volkes Freude haben. Die vielen schönen Textabbildungen und Tafeln, die zumeist auf alte Kupferstiche und Holzschnitte zurückgehen, machen auch dieses Buch zu einem überaus erfreulichen.

Und dasselbe gilt von Wilhelm Böllches Werk „Von Drachen und Zauberkräften“, worin Abenteuer aus dem Kampf mit dem Unbekannten in der Natur in jener geistvollen, anregenden und dichterischen Form behandelt werden, die man an dem berühmten Verfasser gewohnt ist. Da wird uns erzählt vom Drachen, dem Jchtholaurus, im Schwabenlande, seinem Leben in der Urzeit und seinen heutigen Schicksalen, die ihn als einen viel begehrten Bevölkerung unserer naturwissenschaftlichen Sammlungen erscheinen lassen. Beitrags, des sonderbaren Vogels, Gluck und Ende fesselt unser Interesse. Wir erleben die Abenteuer des Zoologen Semon im australischen Busche mit und erhalten einen Einblick in das Geheimnis des Südfontenents. Der Böllches frühere naturwissenschaftliche Plaudereien mit Vergnügen gelesen hat, wird auch an diesem Buche seine helle Freude haben.

Dann möge er aber auch gleich auf den neuesten Abend Neuron, den Roman „Die Schwäne vom Bildsee“ hingewiesen werden, der in der bekannten Weisheit das Leben eines Schwannepaares und seiner Brut behandelt. Wir belauschen das Leben dieser Tiere im Reich, wie sie zueinander, brüten und sich selbst und ihre Nachkommen gegen ihre Feinde verteidigen. Wir folgen ihnen auf ihrem Flug nach Süden in der Herbstzeit, wie sie die Bekanntheit des Meeres machen, sich in Sturm und Eis dem Wüten der Naturgewalten wie der Mordlust des Menschen gegenüber behaupten oder zu Grunde gehen, um sich Jahr für Jahr in neuen Geschlechtern fortzupflanzen. Alle Vorzüge der Kunst des dänischen Erzählers sind auch in diesem Buch enthalten. Der Verfasser läßt uns tiefe Blicke in die Seele der behandelten Tiere tun, er weitet unsern Blick, erfüllt uns mit tiefer Ehrfurcht vor der Allmutter Natur und bleibt dabei überall der große Künstler, der unsere Anteilnahme für die Tierwelt in derselben Weise zu fesseln weiß, als handelte es sich um unseresgleichen.

Von Ernst Schmitt, dem Verfasser der „Heimkehrer“, „Hochzeit“, „Im Anfang war die Kraft“ und „Das Jahr“, liegt ein kleiner Roman „Reberedits Kitz“, der reizende Fiktion nur eine Novelle, die Geschichte eines Führers aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, der empört über die staatlichen Verhältnisse seiner heftigen Heimat, sich nach Paris, der Stadt der großen Revolution, bezieht, aber enttäuscht von dem dort Erlebten sich wieder in sein heimatliches Dorf zurückfindet, um sich hinfür gegen die Sorge um die Zustände des angestammten Bodens zu widmen. Er fällt im Kampf mit den von ihm einst so angestammten Franzosen für die Freiheit seines Vaterlandes. Die Geschichte ist fesseln erzählt und wird gewiß ihren Weg machen.

Das wird man in noch höherem Maße von dem Roman Otto Gmelins „Temutschin“, der der Herr der Erde lagern können. Er behandelt das Leben des Tartarenfürsten Dschinghis Khan, der im 12. Jahrhundert die ganze östliche Welt bis nach Europa in Aufruhr versetzte, China eroberte, das Reich des Kalifen sich unterwarf und einen Schrecken um sich her verbreitete, der noch heute bei der Nennung seines Namens in den Völkern nachzittert. Aus der düsteren Welt seiner heimatischen Berge und Steppe läßt Gmelin die Gestalt des Mannes vor uns emporwachen. Geheimnisse umgeben ihn, die Welter selbst scheinen mit ihm im Bunde zu stehen. Gewaltige Hilder von blutigen Kämpfen und seelischen Erörterungen werden in uns herorgeworfen. Wir sehen den furchtbaren Khan im Kampfe mit sich selbst und seiner Umgebung, wie die innere Unrast und Machtgier ihn von Eroberung zu Eroberung treibt, sinnlos und ohne Wertvolles zu schaffen, bis auch ihm auf dem Gipfel seiner Macht die Frage nach dem Warum und Wozu erregt und er die Ruhe schließend in sich selber findet. Ein auferregendes Buch, hinreichend geschrieben, voll eigenartigen Stimmungsaußers. Ein historischer Roman? Ja und nein. Die Gestalt dieses Temutschins ist jedenfalls ganz und gar der Innenschau des Verfassers entstrungen, und es ist bewundernswürdig, wie er diese ganze fremdartige Welt der mongolischen Nomaden und Kriegervölker in uns lebendig zu machen versteht. Ich halte den Roman Gmelins (eines bairischen Autors, D. Schmitt) für einen der wertvollsten, die uns seit langem beschieden sind, ein würdiges Seitenstück zu Meyer-Gardts „Möbel des Herrn Verhulst“, den der Diederichsche Verlag im vergangenen Jahre herausgebracht hat.

Freunde des Schweizer Dichters Spitteler werden gern an der kleinen Schrift über „Carl Spitteler, eine literarische Feststellung“, greifen, die Thomas Roffler, ein Landsmann des Dichters, geschrieben hat. Sie hält sich ebenso frei von einer übertriebenen Verehrung Spittelers, wie von einer ungerechtfertigten Verurteilung seines künstlerischen Schaffens. Der Verfasser nimmt die Werke Spittelers einzeln für sich durch und zeigt ihre Schönheiten, sowie ihre Mängel auf. Bei einem so eigenartigen, vielumstrittenen und schwierigen Künstler, wie der Verfasser des „Dionysischen Frühlings“ es ist, ist eine derartige sachliche Prüfung und Klärung nur zu begrüßen. Sie ist geeignet, dem Dichter neue Leser zuzuführen und ihnen den Zauber seiner Schöpfungen zu erschließen, aber auch einer blühenden Bewunderung seiner Werke vorzubeugen. Rofflers kennzeichnet Spitteler als Romantiker und Ueberwinder des Romantischen zugleich. Möge die eindringlich abgefaßte Schrift viele verständnisvolle Leser finden.

Endlich sei an dieser Stelle auch auf die Neuausgabe der beiden Novellen von Ruth von Strauß und Torney „Der Hof am Brühl“ und „Das Meer im Nocke“ hingewiesen. In ihrer meisterhaft stimmungsreichen, spannenden und phantastischen Darstellungsart haben diese sich längst ihren Platz in unserm Schrifttum erworben. Sie spielen in der Zeit der großen Glaubenskriege und führen uns, die eine in ein westfälisches Dorf zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, die andere in das Dänemark des 18. Jahrhunderts. Es sind gewissermaßen Valden in Prosa und wirken als solche noch lange in der Phantasie des Lesers nach.

Arthur Drews.

Eine Vorlesung Kants über Ethik

Herausgegeben von Paul Menzer. Pan-Verlag Kolf Heise, Berlin, 335 S., 1924.

Die Werke Kants stehen in dem — zum Teil wohl verdienten — Ruf, recht schwer lesbar zu sein. Der Prof. Immanuel Kant an der Universität Königsberg war aber einer der beliebtesten Dozenten, dessen oft (so A. B. von Verder) gerühmte Gabe glänzend und auf verständlicher Darstellung bis in sein hohes Alter zahlreiche Hörer heranzogte. So dürfen wir denn mit Recht erwarten, aus den Vorlesungen Kants eine auch heute noch lebenswerte Einführung in seine Philosophie zu erhalten. Freilich liegt die Sache nicht so ganz einfach. Den Pflichtvorlesungen mußte damals noch ein anerkanntes Lehrbuch zugrunde gelegt werden, so daß wir die eigenen philosophischen Anschauungen des Redners mehr in Form eines Kommentars zum „Autor“ zu hören bekommen als in einer aus ihrem inneren Zusammenhang sich ergebenden Darstellung. Die von Jaehde noch zu Lebzeiten Kants veröffentlichte Vorlesung über Logik mag als Beispiel dienen. Andere Vorlesungen Kants wie seine ebenfalls längst gedruckten Vorlesungen über „Physische Geographie“ und „Anthropologie“ behandeln Gebiete, die mit dem Kern seiner Philosophie in losem Zusammenhang stehen. Anders die vorliegende, im Auftrag der Kant-Gesellschaft von Prof. Dr. Menzer in vorbildlicher Weise herausgegebene Vorlesung Kants über Ethik. Ob man in ihr nur den Reiz des altentwürfelten Lehrvortrags, ob man die schlichte Einführung in Grundgedanken seines philosophischen Werkes, ob man einen Weg zum Menschen Kant oder ob man als Nachmann einen Einblick in die Entstehung seines Systems in einer besonders bedeutungsvollen Zeit zu gewinnen sucht, man wird bei diesem Buche auf alle Fälle auf seine Rechnung kommen. Der Ausgabe lauen drei Handdrucken — nur Abschriften, nicht unmittelbare Nachschriften — zugrunde, die größtenteils übereinstimmen, aber

auch mancherlei Abweichungen (auch Versehen, die vom Herausgeber richtiggestellt wurden) enthalten. Die Vorlesung stammt aus der 2. Hälfte des „stillen Jahres“ (1781), in dem die „Kritik der reinen Vernunft“ (1781) entstand (1775—1780), während welcher Zeit Kant alljährlich einmal über Ethik gelesen hat, also auch für die Entstehung seiner kritischen Philosophie bedeutungsvolle Zeit. Kant leitete als Autor A. G. Baumgarten zugrunde, dessen beide Kompendien „*Principia philosophiae practicae prima*“ (1700) und „*Ethica philosophica*“ (2. Aufl. 1751) die Einteilung seiner Vorlesung in eine Allgemeine praktische Philosophie (Philosophia practica universalis, etwa 1/4 des Ganzen) und eine Sittenlehre (Ethica, etwa 3/4) bedingt.

Die wesentlichen Bausteine seiner kritischen Ethik, die später die „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ (1785) und die „Kritik der praktischen Vernunft“ (1788) zum systematischen Ganzen zusammenfügten, sind hier schon vorhanden; die Notwendigkeit einer eigenen Vernunftgesetzmäßigkeit abzutreten, autonomen Ethik der Gesinnung gegenüber jeder heteronomen; die Erforderlichkeit eines obersten Prinzips der Vernunft als Grundlage des sittlichen Verhaltens in Form eines „moralischen Imperativs“, der kategorisch ist im Gegensatz zu den hypothetischen Imperativen, dem problematischen der „Geschicklichkeit“ (später „*Tauchtätigkeit*“) und dem pragmatischen der „*Neuhalt*“; die Vereinigung von Freiheit und Pflicht in der freien Unterordnung unter das Vernunftgesetz; selbst die wichtigsten Beispiele, die er später zur Erläuterung der Anwendung des kategorischen Imperativs benutzte; der Gegensatz von Liebe und Pflicht, von Neigung und Vernunft; der hier bis zur letzten Konsequenz einer durchaus pflichtmäßig handelnden Menschheit ohne alle Liebe (S. 145) und einer nur nach Liebe und nicht nach Pflicht handelnden (S. 246 ff.) zu Ende gedacht wird; das moralische Gefühl der Achtung, das zugleich dem Vernunftgesetz und der Würde des Menschen gilt („*Lass Mensch dir die Würde nicht sahen, sondern Person. Sind nicht aber nicht Sachen, sondern Personen. Hier entehrt man die Menschheit in seiner eigenen Per-*

son“ S. 52). Das Verzicht von der intelligiblen Freiheit und vom intelligiblen Charakter fehlt noch. Auch die Religionsphilosophie Kants wird in ihren Grundgedanken entwickelt; ihre Begründung auf dem ethischen Verhalten und seinen Voraussetzungen („*Religion ist die Moralität auf Gott angewandt*“, S. 98); der Begriff Gottes eine „*Idee*“; der „*moralische Gottesbeweis*“ („*alle sittlichen Vorschriften wären zu nichts, wenn kein Wesen wäre, das auf sie läßt, d. i. die Vorstellung von Gott aus moralischen Begriffen*“). Man kann also glauben, daß ein Gott sei, ohne auch zu wissen, daß ein Gott sei... alle Religionen sind demnach Moralität als ein Fundament voraus. Die Religion ist der Moralität nach, die Schönheit und Realität, denn die Moralität an sich ist etwas Ideelles“ S. 101); Ablehnung aller theologischen Spekulation, alles Anthropomorphismus in Religionsfragen und mögliche Einschränkung aller Neuhaltigkeiten der Religionslehre („*Je mehr aber der Kultus mit Übermaß beladen ist, desto leerer ist er von moralischen Lehren*“, S. 131). Der letzte Abschnitt der Vorlesung deutet das Prinzip seiner Geschichtsphilosophie an.

Ein besonderer Wert der Vorlesung besteht in der unbedingten Beurteilung aller Verhältnisse des Lebens vom Gesichtspunkt der Ethik. Kant spricht über alle Licht- und Schattenseiten des Lebens, über geschlechtliche Dinge ebenso wie über Luxus und Sparsamkeit, über das Erwerben und Empfangen von Wohlstand, über Hochmut und Schwermut, über den Selbstmord, über die Freundschaft und noch vieles mehr, und er weiß dies so ernsthaft und eindringlich und zugleich so unvoreingenommen zu tun, daß die Gefahr trockenen Schulmeistern bei dieser erzieherischen Seite seiner Ausführungen fast völlig zurücktritt. Gerade hier gewinnt man ein deutliches Bild vom Menschen Kant, übrigens auch von der irdischen Seite seiner Natur, die z. B. in der Religion der Geschlechter nur den sinnlichen Trieb und die allgemeine Menschenliebe, nicht aber die Liebe kennt. Noch auf viele

anziehende Einzelheiten könnte hingewiesen werden; es muß aber genügen, seine Kennzeichnung der moralischen Systeme der Antike und seine Erörterungen über ethische und juristische Verantwortlichkeit, über Ziel und Methode der Erziehung zu erwähnen, um eine Vorstellung von dem reichen Inhalt dieser Vorlesung zu geben, die recht viele philosophisch interessierte Leser zu wünschen sind.

E. Ungerer.

Neueingänge.

Alle bei der Schriftleitung einlaufenden Bücher, Zeitschriften, Bilder, Manuskripte usw. werden regelmäßig in der Reihenfolge des Einganges hier aufgeführt. Besprechung bleibt von Fall zu Fall vorbehalten. Eine Verpflichtung dazu wird nur dann übernommen, wenn die betreffenden Werke auf unsere Veranstaltung eingeladen waren.

- Richard Wilhelm: Die Seele Chinas. (Verlag Reimar Hobbing, Berlin SW, 61.)
- Walter Huber: Eigenenergie. (Verlag Eugen Diederichs, Jena.)
- Kens Schiele: Ein Erbe am Rhein. 2 Bände. (Kurt Wolff-Verlag, München.)
- Dr. Emilie Volpff: Albert Thomas. Ein Lebensbild. (Verlag der Konordia A.-G., Bielefeld.)
- Karl Julius Dehmann: Sibirien. (Verlag Eugen Diederichs, Jena.)
- Leo Frobenius: Dichten und Denken in Suda. (Verlag Eugen Diederichs, Jena.)
- Kurt Heise: An den Strahlen der Welt. (Stabell-Verlag, Magdeburg, Alter Markt 11.)
- Vino Sommer: Für Dich. (Verlag Richard Kretz, Leipzig.)
- R. Albert: Die Urhibel der Indo-Germanen. (Verlag Otto Trever, Berlin W, 67.)
- Paul Adler: Sachworterbuch zur japanischen Literatur. (Frankfurter Verlagshaus A.-G., Frankfurt.)
- Gerhard Heiler: Stättenfahrt. (Verlag S. Wever, Freiburg, Karolstr. 7.)
- Else Hofmann: Mittelmeer-Reise. (Verlag E. Hofmann, Offenbach, Volkstr. 2.)
- Friedrich Ober: Joseph Viktor von Scheffel. (Verlag der Konordia A.-G., Bielefeld.)
- Deutscher Jägerkalender und Jahrbuch 1926. (Verlag C. F. Wauer, München, Brienerstr. 1.)
- Kunst Blaube: Erschlingungen eines Droschkenführers. (Verlag Kretz und Puffel, München.)

Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Anstalt Illenau, an der psychiatrischen Klinik Heidelberg, an einem Sanatorium am Weißen Hirsch (Dresden), zuletzt als Nervenarzt in Pforzheim, habe ich mich in Karlsruhe als

Nervenarzt

und

Facharzt für Psychotherapie

im Hause Kaiserstr. 104 niedergelassen.
Sprechzeit tägl. v. 3-5 Uhr außer Samstag
Telefon 2648

Dr. med. E. Ketterer

Nach 1 1/2 jähriger Tätigkeit am zahnärztlichen Institut der Universität Berlin (Prof. Schröder) habe ich mich in Karlsruhe, Stefaniestr. 30, als

Zahnarzt

niedergelassen.

Dr. Walter Münzesheimer

Röntgenlaboratorium
Ultraschall.

Fernruf 2606

Wie lange noch!!

wollen Sie mit der Beseitigung Ihrer Korpulenz warten? Kennen Sie die Gefahren, die Ihnen durch übermäßige Fettleibigkeit drohen?

Korpulenz macht alt!

Beginnen Sie sofort eine Entfettungskur mit Hegro-Reduktionspillen, preis gekrönt mit Ehrendiplomen. In kurzer Zeit erhebliche Gewichtsabnahme. Ärztlich glänzend empfohlen. Kein starker Leib mehr, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur. Garantiert unschädlich. Keine Diät. Viele tausend Dankschreiben.

Sanitärat Dr. med. J. B. schreibt: „Hegro“-Reduktionspillen sind wohl geeignet, natürlichen Fettsatz zu beseitigen. Das Präparat ist mehrfach von mir mit Erfolg verordnet worden.

Preis Karton mit Gebrauchsanweis., 4 M.

HOF-APOTHEKE.

FUSS-PFLEGE

Zur sorgfältigen Behandlung von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsene Nägel etc. empfiehlt sich

Frau Frieda Weiß
Elisabethenhaus, Sofienstraße 27, Telefon 477
Auf Wunsch Behandlung im Hause

Die Narag-Heizung

Ist die Zentralheizung mit 85% Brennmaterial-Ausnutzung, d. h. Gutachten der Dampfkegel-Inspektion, bei geringsten Betriebs- u. Anlagekosten. Ausgeführt für Villen, Siedlungshäuser, Dachschneehöfe u. Eigenwohnungen, Läden mit Nebenräumen, Autogaragen. — Prima Referenzen.

Emil Schmidt & Cons., Ingenieure
Telefon 6401 u. 6440.

Schlesische Leinwand, la Ware 1000 Dtz. weiße leinene Leintücher

ohne Naht. Garantiert fehlerfrei. la Ware, welche sich zu Erzeugnispreisen ausverkaufen. 150/250 cm groß, 1 Stück Mk. 2.—, Kleinstes Abnahme 3 Stück, bei Bestellung 1/2 Dutzend franco versendet gegen Nachnahme

Leinenweberei Franziska Marsik, Reinerz (Schlesien)

Viele Dankschreiben für solide Ware. — Nichtpassendes nehmen zurück, auch Nachnahme.

Zentral-Heizungen

Narag-Stockwerks-Heizung

Küchenherdheizung für Landhäuser, Lager in Heizkesseln / Radiatoren / Dampfarmaturen / Schweißsen von Kesselgliedern / Abgas-Verwertung

E. Schmidt & Cons., Ingenieure

Möbel

äußerst preiswert

Speisezimmer, Herrenzimmer,

Schlafzimmer, Küchen

sowie einzelne

Möbelstücke

Betten, Schränke, Tische,

Stühle, Vertikos, Büfets,

Divans, Chaiselongues usw.

in bekannt großer Auswahl

Möbelhaus

Majer Weinheimer

Karlsruhe, Kronenstr. 32

Telefon 2415

Zahlungserleichterung!

Maskenkostüme

für Damen u. Herren, in reichhaltiger Auswahl, zu billigen Preisen

Domino schwarz mit farbigem Besatz - Mk.	12,75	Clown bunt, mit Rüsche Mk.	16,75
Bajazzo la. Satin, verschiedene Farben, Mk.	19,75	Konfetti Kleid mit Kopfbedeckung . . . Mk.	17,50

Maskenstoffe

Sendelstoffe in silber, gold und verschied. Farben Mtr. 1,90 95 J

Trikotine in silber, gold u. andere Farben Mtr. 1,75 95 J

Mousseline u. Baumwollfanelle für Clownanzüge und Harlekins, Bublikopf, Lupfen, Würfel und Streifenmuster Mtr. 1,25 1,10 95 J

Satin, ca. 80 cm breit, schöne glanzreiche Ware in allen Farben Mtr. 1,25

Kantenstoffe für Schärpen und Trichter kostüme Mtr. 1,90 1,75

Atlas ca. 60 cm breit, in vielen Lichtfarben Mtr. 2,40

Masken-Samt in allen Farben Mtr. 1,75

Foulardin ca. 100 cm breit mit Seidenlanz, in vielen Lichtfarben Mtr. 2,40

Atlas ca. 60 cm breit, bedruckt Harlekinmuster Mtr. 3,90

Brokat in großer Auswahl Mtr. 4,90

Kunstseide gemustert, elegante Maskenkostüme Mtr. 6,90

Taffet changeant, in reicher Auswahl, Maskenkostüme u. Schürzen Mtr. 7,50

Damen-Strümpfe

Baumwolle nahtl. gut verst. Paar 60 J

Baumwollflor Doppelsohle Hochfaser Paar 95 J

Baumwollflor m. Seidenglanz Paar 1,45

Seldenflor Doppels., Hochf. Paar 2,25

Beintrikots Ballfarben Größe 3 4 5 3.— 3 40 3 80 4 25

Papierwaren

Feze, bunt Dtz. 50 J 35 J

Feze, rot mit Quaste Dtz. 50 J

Tirolerhüte v. grünem Krepp St. 45 J 35 J 22 J 10 J 12 J 9 J

Zylinder v. Pappe St. 40 J 30 J

Miniatrhüte aus Karton St. 2 J 12 J 8 J

Fantasie-Kopfbedeckungen

für Damen und Herren
Neueste Modell: in reichster Auswahl.

Luftschlangen

Flammensichere Luftschlangen Packet mit 40 Stück 22 J

Konfetti in Beuteln 5 J

Nebelhörner St. 25 J 10 J 12 J 10 J 8 J

Musikinstrumente aus Pappe 1,20 10 J 6 J 40 J

Gesichtsmasken

Halbmasken, Nasen für Erwachsene und Kinder billigst.

Aufsetzköpfe ca. 30 Muster St. 4,75 3 50

Schnurrbärte St. 1,20 25 J 8 J 5 J

Perücken St. 4.— 3,25 2 25

Besichtigen Sie bitte unsere Faschnachts-Ausstellung I. Etage.

TIETZ.

Das **Weisseln u. Tapezieren** besorgt Ihnen gewissenhaft u. zu konkurrenzlosen Preisen

Tapezier Sexauer
Klauprechtstraße 18
Ein Zimmer, geweißelt und tapeziert, schon von 25 Mk. an. Große Auswahl in Tapeten aller Art.

Unentgeltlich!
Für Jahresabschluss und Inventur
Burroughs-Buchhaltungs- und Additionsmaschinen zu Ihrer Verfügung.
Glogowski & Co., Karlsruhe
Erbprinzenstraße 31. Telefon 3735

Pallabona-Puder reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet für Bel-Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen von 1/4 l. — an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachalmung weiszurück!

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblattes“

Badische Landwirtschafts-Bank e. g. m. b. H.
Karlstr. 19, 20
KARLSRUHE Luitpoldstr. Nr. 3

Spareinlagen werden günstig verzinst

Vermittlungsstelle für Aufwertungsanmeldungen der Kriegs- u. Staatsanleihen

Nach Abschluß meiner spezialistischen Ausbildung (zuletzt an der dermatologischen Abteilung des Rud. Virchow-Krankenhauses Berlin) habe ich mich als

Facharzt für Haut- u. Harnleiden und Kosmetik

niedergelassen.

Dr. med. W. Rosenberg
Karlsruhe, Douglasstr. 3.

Sprechstunden: Tel. 1311
10-1 Röntgen-, Diathermie- Privatklinik;
3-6 (Samstags 3-4) und Lichtbehandlung Weinbrennerstr. 7.
Zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen.



Erfindungen u. Schutzmarken

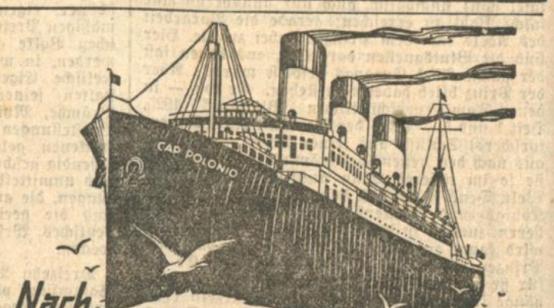
durch das Techn. Büro

Ing. MAX BERGER

Berlin N 34, Ackerstraße 52 I

schützen läßt bei billigster Berechnung

So schlägt man die Konkurrenz wenn man seine



Nach Südamerika

über Boulogne s. m., Nordspanien und Portugal mit den beliebtesten und eleganten „Cap“-Schneeldampfern

CAP POLONIO, CAP NORTE ANTONIO DELFINO

und den neuen III.-Klasse-Einheitschiffen

MONTE SARMIENTO MONTE OLIVIA

Vorzügliche Beförderungsmöglichkeiten in der 1., 2. u. 3. Klasse
Man schreibe wegen kostenloser Auskünfte an die

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHEIFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Hamburg 8, Holzbrücke 8

an ihre Vertretungen an allen Plätzen des In- und Auslandes oder an die bekannten Reisebüros

Karlsruhe: **R. Isenbühl** Karlsruhe A.-G., Kaiserstraße 158.
Bruchsal: **Max Vogel** Durlacherstraße 6.
Pforzheim: **Hermann Göhringer**, im Rathaus.

VORANZEIGE!

Zum 100 jähr. Todestage Weinbrenners
(1. März 1926) erscheint in zweiter ergänzter und verbesserter Auflage:

Arthur Baldenaire

Friedrich Weinbrenner

Bein Leben und seine Bauten

Groß 8°, etwa 350 Seiten mit 250 Abbildungen und Plänen

Urteile über die erste Auflage:
„Das lang erwartete Buch über Weinbrenner hat die große Lücke, die Weinbrenners Name bis jetzt in den deutschen Kunstgeschichtsbüchern bezeichnet hat, endlich ausgefüllt. Sorgfältig vorbereitet und in Form und Inhalt ausgereift, erfüllt das Buch die Aufgabe einer Weinbrennerbiographie, die nicht nur dem Fachmann das wertvolle wissenschaftliche Material mitteilt, sondern auch dem Leser eine anregende u. lesbare Darstellung v. Weinbrenners Kunst und Leben bietet.“ *Rat. Wbdrmer* (Die Rheinlande, 1921, S. 2)

„... Zum ersten Male wird die Bekanntheit mit dem umfangreichen Gesamtwerk Weinbrenners vermittelt, die Geschichte der ausgeführten Bauten sowie der erhaltenen Entwürfe, womöglich auf Grund urkundlicher Nachrichten, dargestellt. Die Abbildungen bringen eine Fülle bisher unerschlossener Materialien.“
A. Griefebach (Monatshefte für Kunstwissenschaft, 1922, 7-9)

Preis: Ganzleinen 18.— RM., broschiert 16.— RM.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder von uns

C. F. Müller, Verlagsbuchhandlung, Karlsruhe i. B.

Graues Haar färbt man naturgetreu Haarfarbe „Julco“ waschecht mit

Lästige Haare entfernt sofort spur- und schmerzlos „Crinex-Pulver“

Lockiges Haar gibt haltbar auch Haarwell-Essenz „Vera“ in feuchter Luft

Hof-Apotheke, Löwen-Apotheke, Kaiserstraße, Stadt-Apotheke, Karlstr. 19, Ecke Erbprinzenstraße, Carl Roth, Drogerie, Herrenstraße, Drogerie Deha Nacht, Zähringerstraße 35, Otto Mayer, Drogerie, Ecke Wilhelm und Schützentr. 2.